

„Was uns die Kunstgeschichte nach ihrem Teil vom historischen Lebensinhalt unseres Volkes zu sagen hat, sagt sie zumeist durch die Denkmäler. Von ihnen geht die Betrachtung aus, zu ihnen kehrt sie zurück.“ Diese richtungweisenden Sätze stellte Georg Dehio dem ersten Band des „Handbuchs der Deutschen Kunstdenkmäler“ voran, der „Mitteldeutschland“ gewidmet war und in erster Ausgabe 1905 erschien. Mit einem solchen Verständnis vom Denkmal und seiner Bedeutung verband er das umfassende Ziel, „eine Übersicht über den heutigen Bestand der deutschen Denkmäler in der Form eines beschreibenden Verzeichnisses“ zu schaffen – ein damals bahnbrechendes Anliegen, das mit dem Namen des großen deutschen Kunsthistorikers seither gleichsam synonym verbunden ist und das für alle nachfolgenden Bearbeitungen im methodischen Vorgehen bis heute programmatische Gültigkeit besitzt.

Das Denkmalverzeichnis Dehios wurde für Teile des mitteldeutschen Raums, wie er ihn verstand, und zwar für das Land Sachsen-Anhalt, später die Bezirke Magdeburg und Halle, in seinem Sinne durch die Arbeitsstelle für Kunstgeschichte bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und nach deren Auflösung von der Abteilung Forschung des Instituts für Denkmalpflege, unter Leitung von Edgar Lehmann im engen Zusammenwirken mit Ernst Schubert und zahlreichen anderen Autoren vor rund drei Jahrzehnten neu erarbeitet und in zwei Bänden 1974 und 1976 publiziert.

Der hier vorgelegte erste Band einer Überarbeitung dieser Ausgabe des „Handbuchs der deutschen Kunstdenkmäler“ von Sachsen-Anhalt enthält die Regierungsbezirke Halle und Dessau und wird entsprechend der Zählweise des Deutschen Kunstverlags seit 1990 als Band II herausgegeben. Orte und Ortsteile sind alphabetisch geordnet. Die Angaben zur Verwaltungszugehörigkeit beruhen auf den Festlegungen der Kreisgebietsreform vom 1. April 1994. Danach erfolgte Änderungen wurden, soweit möglich, berücksichtigt. Das Ortsverzeichnis am Ende des Bandes registriert die Änderungen im Vergleich mit der Ausgabe von 1976.

Da die zugrundeliegende Bearbeitung in Fachkreisen höchste Anerkennung erfuhr und immer wieder als vorbildlich bezeichnet wurde, haben sich die Mitarbeiter der Überarbeitung geeinigt, den schon für

VIII

Georg Dehio charakteristischen kurzen, prägnanten Stil zu wahren. Ziel war nicht eine vollständige Neubearbeitung; neben der umfassenden Überprüfung der alten Texte auf ihre heutige Gültigkeit ging es um die Einarbeitung neuer Forschungsergebnisse und einer Vielzahl von Ergänzungen, die seit den Veröffentlichungen von 1974 und 1976 notwendig geworden sind. Außerdem ist in den letzten Jahrzehnten bekanntlich eine allgemein akzeptierte Erweiterung des Denkmalsbegriffs erfolgt, was eine entsprechende Berücksichtigung in der Auswahl neuverzeichneter Denkmale verlangt. Diesen Anforderungen folgend wurden in den Band erhebliche Zusätze eingearbeitet. Sie betreffen in überwiegenderem Maße die Denkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Gesamtreaktion und Hauptbearbeitung des Bandes hat zunächst im Juni 1996 Frau Dipl.-phil. Ute Bednarz allein begonnen und seit August 1998 gemeinsam mit Dr. Folkhard Cremer zum Abschluß gebracht. Sie wurden darin unterstützt von den Mitgliedern des Redaktionsausschusses, dem Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin, Dr. Peter Findeisen, Halle, Dr. Hans-Joachim Krause, Leipzig, und (bis 31. Juli 1998) Prof. Dr. Ernst Schubert, Halle, angehörten. Dank gebührt Herrn Reinhard Schmitt, der zahlreiche Manuskripte kritisch gelesen und ergänzt hat. Die Vereinigung weiß sich allen im folgenden Verzeichnis ausgewiesenen Autoren zu Dank verpflichtet.

Wesentlich erweitert wurde der Anteil an Grundrissen, Stadt- und Lageplänen. Nach Überarbeitung der Vorlagen wurden sie sämtlich neu gezeichnet. Dr. Hans-Joachim Krause hat die Vorlagen bearbeitet und die Herstellung der Neuzeichnungen angeleitet. Dr. Hans-Hartmut Schauer steuerte die Angaben zur Planwiedergabe der Altstädte bei. Die Grundrisse zeichnete Inge Brück, die Stadt- und Lagepläne Bettina Weber. Die Übersichtskarte im Vorsatz und die Einzelpläne im Kartenanhang hat Edda Schröter angefertigt.

Die Überarbeitung bzw. teilweise Neubearbeitung konnte im Juni 1996 dank der Bewilligung der Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie in Angriff genommen werden. Hierfür sei den Herren Dr. Bernhard Döll, Karl Friedrich Wiesmath sowie den Vertretern der DLR Frau Barbara Loeffler und Herrn Dr. Peter Binkelman nachdrücklich gedankt. Zu danken ist auch der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und ihrem Geschäftsführer Herrn Friedrich-Wilhelm von Rauch für ihre großzügige Zuwendung. Die kostenaufwendigen Neuzeichnungen wurden teilweise von der Lotto-Toto GmbH übernommen, der wir dafür ausdrücklich danken. Die Herstellung der übrigen Pläne hat das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt getragen. Ferner wurde das Projekt durch das Arbeitsamt Halle durch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme unterstützt.

Sehr verbunden ist die Vereinigung dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt und Herrn Landeskonservator Dipl.-Ing. Gottfried Voß für die Anstellung der Hauptbearbeiter. Die Unterstützung

seitens der wissenschaftlichen Mitarbeitern des Landesamtes durch Hinweise und kritische Ergänzungen ist dem Bande sehr zugute gekommen. Die Universität Bamberg leistete wesentliche administrative Hilfen. Nicht zuletzt ist Frau Elisabeth Roosens und dem Deutschen Kunstverlag für die den Entstehungsprozeß begleitende Unterstützung zu danken.

Nicht unerwähnt dürfen die Unteren Denkmalschutzbehörden, Pfarrämter, Archive und all jene Personen bleiben, die den Autoren den Zugang zu den Objekten ermöglicht haben und die Texte durch die Bereitstellung bisher unveröffentlichter Informationen zu vervollständigen halfen.

Vereinigung zur Herausgabe des Dehio-Handbuchs

Professor Dr. Volker Himmelein
Erster Vorsitzender

Dr. Gerd Weiss
Zweiter Vorsitzender

Dr. Dieter Martin
Schriftführer

